

AUSSEN WIRTSCHAFT UPDATE BAHRAIN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER DOHA
JÄNNER 2017



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Doha

Wirtschaftsdelegierter Stv.
Mag. Philipp Schramel
T +974 4016 4771
E doha@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/bh

HEAD OFFICE:
Mag. Pierre Prunis
T 05 90900-4389
E aussenwirtschaft.afrikanahost@wko.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,
Redaktion: Kommunikation Inland | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,
E aussenwirtschaft.kommunikation-inland@wko.at | W wko.at/aussenwirtschaft

AUSSENWIRTSCHAFT UPDATE Bahrain (1. Halbjahr 2016)

- **BIP-Wachstum sank 2014 auf + 4,5 %, 2015 nur mehr +2,9 %, 2016 +2,2 % erwartet**
- **Wirtschaftskraft baut auf Öl/Gas (21 %), Finanzindustrie (17 %), Produktion (15 %), staatliche Dienstleistungen (13 %) – Bahrain damit ölunabhängigste GCC-Nation**
- **Trotz Diversifikationsbestrebungen bleibt Öl- und Gassektor die wichtigste Devisenquelle**
- **Großprojekte im Immobilien-, Tourismus- und Infrastrukturbereich verzögern sich, erzeugen schwächere Entwicklung im Bausektor**
- **Bahrain erhält Angebote für Waste2Energy und Waste2Water Ausschreibung**
- **Österreichische Exporte stiegen im Jahr 2015 nach Bahrain um 13,0 % auf 26,2 Mio. EUR. und gehen im 1. Halbjahr 2016 um 16,7% zurück.**

Wirtschaftskennzahlen

| | 2014 | 2015 | 2016 (Schätzung EIU) |
|---|--------|--------|----------------------|
| Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. /USD ¹ | 33,9 | 31,1 | 31,9 |
| Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar ² | 47.702 | 47.460 | 47.368 |
| Bevölkerung in Mio. ³ | 1,3 | 1,4 | 1,4 |
| Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴ | 4,4 | 2,9 | 2,2 |
| Inflationsrate in % ⁵ | 2,5 | 0,7 | 3,5 |
| Arbeitslosenrate in % ⁶ | 3,8 | 3,1 | 3,8 |
| Wechselkurs der Landeswährung BHD zu Euro; 1Euro = BHD ⁷ | 0,500 | 0,417 | 0,414 |
| Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar | 20,8 | 14,2 | 12,2 |
| Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar | 13,3 | 8,9 | 8,4 |

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:⁸ Rang 96

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

| | 2015 | Veränderung zum Vorjahr in % | 1. Halbjahr 2016 |
|---|-------|------------------------------|------------------|
| Österreichische Warenexporte in Mio. Euro | 23,16 | -16,7 | 10,6 |
| Österreichische Warenimporte in Mio. Euro | 28,91 | +36,9 | 20,1 |
| Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ⁹ | 17,0 | -11,8 | 15,0 |
| Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁰ | 15,0 | k.A. | k.A. |

Österreichische Direktinvestitionen¹¹, Stand 2014

k.A.

Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen¹²: Stand 2013:

k.A.

Direktinvestitionen aus BH in Ö¹³, Stand 2014:

k.A.

Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus BH¹⁴ Stand 2013:

k.A.

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: 102. Rang

¹⁻⁶ Quelle: Economist Intelligence Unit

⁷ Quelle: lokale Nationalbank

⁸ Quelle Weltbank

⁹⁻¹⁴ Quelle Österreichische Nationalbank

- 1. Wirtschaftslage

Trotz GCC-weit stärkster Diversifikation dominiert der Erdölsektor die finanzielle Situation

Bahrain fördert seit 1932 Öl und war damit das erste Land der arabischen Halbinsel, welches mit der Ölförderung begann. Trotzdem stieg gerade Bahrain schon in den 70er Jahren in die Schwerindustrie (Stahl, Aluminium), die Erdölverarbeitung sowie den Ausbau des Finanzsektors ein. Trotz dieser Bestrebungen bleibt der **Erdölsektor nach wie vor wichtigster Devisenbringer und Impulsgeber**. Erdöl und Erdgas bringen selbst nach den Ölpreistrüben in 2014 **70 % der Exporterlöse** und **87 % der Staatseinnahmen**. Positiv ist allerdings, dass Bahrain innerhalb der Gulf Cooperation Council Staaten das Land mit der am stärksten diversifizierten Wirtschaft ist. So kommt Bahrains Wirtschaftskraft wegen des niedrigen Ölpreises nur mehr zu 15 % aus dem Öl- und Gassektor, doch dahinter kommt unmittelbar die Finanzindustrie (17 %) und der Produktionssektor (17 %), in dem nur teilweise Produkte aus Öl gefertigt werden und die staatlichen Dienstleistungen (14 %). Bahrain kann damit als **ölnabhängigste GCC-Nation** bezeichnet werden, wenngleich dies durch die geringen Fördermengen verursacht wird, was Bahrain auch zu einer weniger reichen Nation macht.

Problemfeld Break-Even-Oilprice

Ein echtes **Problemfeld** im Vergleich zu seinen GCC-Nachbarn hat Bahrain mit dem **Break-Even-Oilprice**, aufgrund von Produktionskosten von ca. USD 25 und damit im höheren GCC-Schnitt. Der Break-Even-Oilprice für eine **ausgeglichene Leistungsbilanz** liegt bei **USD 64 pro Barrel** und somit ebenso vergleichbar mit den anderen Staaten. Deutlich schlechter wird der Vergleich des **Fiscal Break-Even-Oilprice**, der einen ausgeglichenen Staatshaushalt nur bei ca. **USD 125** pro Barrel sieht. Bei Ölpreisen von unter USD 50, wie diese das Jahr 2015 und bisher auch 2016 beherrschen, läuft Bahrain in ein **massives Budgetdefizit** von ca. 12 – 13 % nach eher ausgeglichenen Jahren 2011 – 2014. Diese Entwicklung führte zu Einschränkungen der GCC-üblichen Konsumentensubventionen, die für bahrainische Staatsbürger aber vielfach ausgeglichen werden.

2015: massives Budgetdefizit

Bahrains Ölreserven gehen zur Neige, drei Viertel des Öls kommt aus Saudi-Arabien

Bahrains **Ölreserven** von ca. **125 Mio. Barrel** (nur 0,01 % der Weltölreserven) sollten bei derzeitiger **Förderquote** von ca. **45.000 bpd** noch ca. 10 bis 15 Jahre ausreichen, die Gasreserven im Khuff Gas Field noch ca. 50 Jahre bei unveränderter Förderquote. Bis 2020 möchte man jedoch die Förderquote im Bahrain Oil Field durch **Enhanced Oil Recovery Methoden** auf **100.000 bpd** steigern. Das meiste in Bahrain verarbeitete Öl (ca. 200.000 Barrel per day) wird von Saudi-Arabien geliefert. Bahrain erhält von Saudi-Arabiens Ölförderung aus dem Abu Saafa Offshore Oilfield einen 50 %igen Anteil des Öls und der Exporteinnahmen. 88 % der raffinierten Produkte werden exportiert.

Wirtschaftswachstum 2014 bei 4,5 %, 2015 noch 2,9 %, Rückgang setzt sich 2016 fort

Bahrain hat zwar die **Wirtschaftskrise überdurchschnittlich gut überstanden**, doch führten der arabische Frühling 2011 und anhaltende Proteste zu einem abrupten Abflauen des Wirtschaftswachstums. Mit 3,6 % hat sich das Wachstum 2012 im Vergleich zu 2011 mit 2,1 % beinahe verdoppelt, doch liegt es deutlich hinter seinen regionalen Vergleichsstaaten zurück. **2013 und 2014** hat sich das **Wirtschaftswachstum** auf starke **5,4 % und 4,5 %** verbessert. **2015 geht das Wachstum des Non-Oil-Sektors (+ 4,5 %) und des Ölsektors (+/- 0 %) stark auseinander**. Das **Gesamtwirtschaftswachstum für 2015** wird mit **2,9 %** angegeben. Für **2016** wird ein weiterer **Rückgang auf 2,2 %** erwartet.

Tourismus als Hoffnungsmarkt

Bahrain profitierte vom allgemeinen Wohlstand am Golf und positionierte sich als **Finanzzentrum** sowie **liberales Tourismusziel** für Besucher aus Saudi-Arabien und Katar. Der Tourismusort verlor an Glanz während der Unruhen 2011. 2012 erholte sich die Lage ein wenig, 2013 und 2014 verzeichnete man wieder Wachstum und eine weitere Beruhigung der Lage.

Der **Bahrain International Circuit in Sakhir** dient regelmäßig als Austragungsstätte der Formel 1 und lockt zahlreiche Touristen in das Königreich.

2015 weist der **Tourismus** ein **überdurchschnittliches Wachstum** von 9,4 % (1. Quartal) und 5,7 % (2. Quartal) aus, was den Tourismusbereich zu dem am stärksten wachsenden Wirtschaftssektor Bahrains machte. Der Tourismussektor soll geschätzt ca. 5 % des BIP erwirtschaften. **2016** wurde zwischen dem **1.** und dem **3. Quartal** ein durchschnittliches **Wachstum** von **3 %** verzeichnet.

• 2. Besondere Entwicklungen

Arbeitslosigkeit sinkt, Jugendarbeitslosigkeit hoch

Aufgrund der hohen Jugendarbeitslosigkeit setzt Bahrain seit Jahren vermehrt auf Restriktionen für ausländische Arbeitskräfte, um die Arbeitslosenquote der Einheimischen zu senken. **Ausländische Arbeitskräfte** stellen derzeit **74 % aller Erwerbstätigen** in Bahrain. Die **Arbeitslosigkeit** insgesamt sank 2014 von 4,3 auf 3,8 %, im **Jahr 2015** sank diese weiter auf **3,1 %**, allerdings hat Bahrain ein Problem mit hoher Jugendarbeitslosigkeit.

Bahrainisation

Die sogenannte **Bahrainisation** bleibt fixer Bestandteil des bahrainischen Regierungsprogramms. Arbeitgeber sind verpflichtet, einen bestimmten Prozentsatz der Belegschaft mit einheimischen Arbeitskräften zu besetzen (**Quotenregelung**). Ebenfalls muss 1 % des Gehalts für die Arbeitslosenversicherung gezahlt werden. Zusätzlich wird für jeden ausländischen Arbeitnehmer eine Sonderabgabe eingehoben und die Gebühren für Arbeitsvisa wurden erhöht. Durch die Maßnahmen der Bahrainisation werden die Lohnkosten von ansässigen Unternehmen mit ausländischen Angestellten deutlich belastet, durchschnittlich mit etwa 10 %. Pläne für die eingenommenen Gelder sehen Weiterbildungsmaßnahmen der einheimischen Bevölkerung vor. Im Oktober 2015 wurde eine Verordnung erlassen, die ausdrücklich Kündigungen von Ausländern erlaubt, wenn Bahrainis diese Position erhalten können. Bahrainis finden vor allem im Staatsbereich (35 %), Handel (16 %) und Produktion (11 %) Anstellung.

Microfinance als Stimulation

Bahrain hat den **Tamkeen Labor Fund** aufgesetzt, der mittels **Microfinancing** über Kredite und Kreditgarantien sowohl **Unternehmensgründungen** (vor allem von Arbeitslosen), als auch **bahrainische KMU's stärken** soll und versucht so, den **Privatsektor** auch im Kleinen zu fördern. Dies kann als **Start-Up-, Überbrückungs-** oder auch als **Expansionskredit** sein.

Erstes großes Solarprojekt in Bahrain umgesetzt

Bahrain hat Mitte **2014** ein **erstes Pilotprojekt im Sektor Erneuerbare Energie fertiggestellt** und eröffnet. Dieses Projekt wird von einem Konsortium aus National Oil and Gas Authority (NOGA), Bahrain Petroleum Company (BAPCO), Electricity and Water Authority und der University of Bahrain, gemeinsam mit den zwei US-Firmen Caspian Energy Holdings und Petra Solar, umgesetzt. Das Projekt hat 21.000 Solarpaneele mit 34.000 qm Fläche und soll nur der Startpunkt zur „**Let Bahrain Shine**“ Initiative sein, welche **bis 2020 10 % von Bahrains Energie über Alternativenenergie** produzieren soll. Dieses 5 MW Projekt in der Stadt Awali produziert seit Mitte 2014 8.000 MWh Strom.

Veredelung von Energieträgern als Zukunft

Aufgrund der relativ geringen Reserven an Öl und Gas, ist Bahrain bestrebt, die Veredelung von Energieträgern im eigenen Land auszubauen. Daher soll die **Sitra Raffinerie** der Bahrain Petroleum Company (Bapco), die einzige ihrer Art im Königreich, **bis 2019 um USD 10 Milliarden erweitert** werden. USD 6 Mrd. werden dabei von staatlicher Hand bereitgestellt.

Dadurch soll die vorhandene Kapazität von derzeit 260.000 bpd auf 360.000 bpd gesteigert werden. Die Rohölversorgung soll dabei bis Ende 2017 durch den Ausbau einer Pipeline aus Saudi Arabien von heute 220.000 bpd erhöht und sichergestellt werden.

In 2015 wurden nun ebenso der **USD 3,5 Mrd. schwere Ausbau der Aluminiumproduktion von Alba** beschlossen. Damit wird die Kapazität um 514.000 Jahrestonnen auf insgesamt 1,45 Mio. Jahrestonnen steigen. Problematisch ist jedoch, dass der Aluminium-Weltpreis 2015 kontinuierlich sinkt.

Projekte für Wohnungsbau, Wasser- und Energieprojekte bekanntgegeben

Bahrain möchte bis 2017 USD 4,43 Mrd. für den **Bau von Wohnungen, Wasser- und Energieprojekten** ausgeben. Die Mittel dafür werden vom Gulf Co-Operation Council Development Fund zur Verfügung gestellt, dieser Fund ist mit USD 10 Mrd. dotiert und sollte bis 2021 investiert werden. Die Wohnbauprojekte im geplanten Volumen von USD 2,18 Mrd. sollten dabei vom Kuwait Fund for Economic Development, dem Saudi Fund for Development und mit USD 2,5 Mrd. vom Abu Dhabi Fund for Development finanziert werden.

Hohe Investitionen geplant

Insgesamt sollen **über die nächsten Jahre USD 22 Mrd.** in verschiedenste Projekte investiert werden, darunter der **2015 beschlossene USD 1 Mrd. schwere Ausbau des Bahrain International Airport** (Passagierkapazität steigt damit von 9 Mio. auf 13,5 Mio.), die **Expansion der Sitra Raffinerie** (260.000 auf 360.000 bpd), die **2015 beschlossene Expansion von Aluminium Bahrain** (Alba, fast 50 % Mehrkapazität), sozialer Wohnbau mit 40.000 Wohnungen und vielen weiteren touristischen, industriellen und Infrastrukturprojekten.

Megaprojekte im Immobilien- und Tourismusbereich

Das private Immobilienentwicklungsprojekt **Diyar al Muharraq** mit einem Investitionsvolumen von USD 3,2 Mrd. sieht die Errichtung eines neuen Stadtteiles mit 12 km² für bis zu 120.000 Einwohner vor. Auf dieser Fläche sollen 30.000 Wohneinheiten gebaut werden, der Staat inkludiert in dem Projekt auch 3.100 Sozialwohnungen um USD 730 Mio. Ein weiteres Großprojekt in der Pipeline ist das **Ras Al Barr Resort**, welches auf 1.100 Hektar Fläche (davon 440 ha aufgeschüttet) gebaut wird. Die sogenannte **Water Garden City**, eine futuristische Stadt, die Wohnraum, Hotels und zahlreiche Freizeiteinrichtungen bietet, wird als größtes Immobilienentwicklungsprojekt in Bahrain auf USD 6,6 Mrd. geschätzt. Das Immobilienprojekt **Durrat Al Bahrain** mit einem Investitionsvolumen von USD 6 Mrd. wird sich auf 15 aufgeschütteten Inseln erstrecken.

Bahrain belebt Medizintourismus

Im Rahmen des **Dilmunia Projektes** auf einer künstlichen Insel unweit vom Festland sollen neben Wohnungen, Hotels und Büros auch der **Dilmunia Health District** mit medizinischen Fakultäten jeglicher Art gebaut werden. Damit will sich Bahrain im Medizintourismus etablieren. Die voraussichtlichen Kosten belaufen sich auf USD 1,6 Mrd.

Forcierter Ausbau der Infrastruktur

Der 40 km lange **Qatar Bahrain Causeway** für USD 2,9 Mrd. ist nach wie vor in Diskussion, derzeit gibt es von katarischer Seite Zurückhaltung. Der ursprüngliche Plan einer Fertigstellung bis 2018 ist nicht mehr durchführbar, außer den Grundplänen und wenigen Bauarbeiten wurde keine Arbeit ausgeführt. Der **King Fahd Causeway** – eine Auto-Brückenverbindung nach Saudi Arabien – wird von monatlich ca. 2 Mio. Passagieren genutzt und soll um USD 500 Mio. ausgebaut werden. Zusätzlich wurde im September 2014 von saudischer Seite der **Bau einer zweiten Brücke** namens **King Hamad Causeway** beschlossen, der auch eine Eisenbahnverbindung vorsieht. Zur Intensivierung der Wirtschaftsbeziehungen zu Saudi Arabien soll dieses USD 4,5 Mrd. teure Bahnprojekt zwischen Manama und Dammam realisiert werden. Die Umsetzung dieses Projektes wurde jedoch noch nicht begonnen. Für eine bessere Flugverbindung sorgt der Ausbau und die Modernisierung des aktiven Flughafens **Bahrain International Airport**.

Eisenbahnprojekt im Gleichschritt mit GCC

Das Konzept für die Entwicklung des **Bahrain Rail Networks** sieht Investitionen von gut USD 4,4 Mrd. und die oben erwähnten Anbindungen nach Saudi Arabien und Katar vor. Damit steht es im Einklang mit den geplanten USD 183 Mrd. Investitionen, die in der gesamten Golfregion in den Ausbau des Transportwesens fließen sollen. Das Projekt wurde jedoch **bereits mehrmals verschoben** und ein baldiger Startschuss wird daher als recht ungewiss angesehen.

Waste2Energy Waste2Water

Das Ministry of Works, Municipalities Affairs and Urban Planning hat im Jahr 2014 eine **Waste2Energy Abfallbewirtschaftungsanlage** für 390.000 Jahrestonnen Abfall mit einem Investitionsvolumen von USD 480 Mio. und 25 MW Elektrizitätsproduktion ausgeschrieben. Dabei hat das Ministerium ein **interessantes Alternativangebot** von ACWA Power, der lokalen Abfallwirtschaftsfirma Beatona und der spanischen FCC erhalten, welches den Ausbau des Projektes zu einem **Waste2Energy und Waste2Water** Projekt vorsieht. Es wäre ein einmaliges Projekt, welches neben Stromerzeugung auch Meerwasserentsalzung durchführt. Dieses Integrated Waste Management System wurde auf Basis eines **BOT-Vertrages** und einer **25jährigen Konzession** vorgeschlagen.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Österreichische Exporte stiegen 2014 um 19 %, 2015 um 13 %. Rückgang im 1. Halbjahr 2016

Nach krisenbedingten starken Rückgängen der österreichischen Exporte nach Bahrain bis 2011 stiegen diese 2012 stark um 100,7 % auf 26,34 Mio. EUR an. Obwohl im Jahr 2013 ein Rückgang um 26,1 % verzeichnet wurde, sind im Jahr 2014 die Exporte wieder um 19 % auf EUR 23,2 Mio. und im Jahr 2015 um weitere 13,0 % auf EUR 26,2 Mio. gestiegen. Im **1. Halbjahr 2016** beliefen sich die österreichischen Exporte auf **EUR 10,6 Mio.**, was im Vergleich zur Vorjahresperiode einen **Rückgang um 16,7 %** darstellt.

Die 5 wichtigsten Exportkategorien Österreichs nach Bahrain waren im **1. Halbjahr 2016 Getränke** (v.a. Energy Drinks & Fruchtsäfte, EUR 2,5 Mio., -13,3 %), **Kessel, Maschinen, Apparate und mechan. Geräte** (v.a. Pumpen & Kompressoren, EUR 1,7 Mio., +74 %), **Zugmaschinen, Kraftfahrzeuge, Traktoren, Motorräder, Fahrräder** (v.a. PKW, EUR 1,3 Mio., -61,4 %), **Pharmazeutika** (EUR 0,9 Mio., -41,5 %) sowie **Holz & Waren daraus** (EUR 0,7 Mio., +9,6 %).

Importe stiegen 2014 um 68 %, 2015 um 57 %

Die **österreichischen Importe aus Bahrain** wuchsen in den Jahren 2011 und 2012 mit 60 % bzw. 127 % auf 13,6 Mio. EUR sehr stark an. Im Jahr 2013 war aber wieder ein starker Einbruch um 20 % auf EUR 10,94 Mio. zu verzeichnen.

Erstmals positive Handelsbilanz für Bahrain

Im **Jahr 2014** konnte dieser Trend wieder in ein **Wachstum** gewandelt werden, so stiegen die Importe wieder **um 68 % auf EUR 18,41 Mio.** Im **Jahr 2015** beschleunigte sich der Trend mit einem **Anstieg um 57 % auf EUR 28,9 Mio.** Damit verzeichnet Bahrain **erstmal seit Jahren** eine **positive Handelsbilanz** mit Österreich.

Erneuter Anstieg im 1. Halbjahr 2016

Im **1. Halbjahr 2016** verzeichneten die österreichischen Importe mit einem Volumen von **EUR 20,1 Mio.** erneut einen **Anstieg um 36,9 %** im Vergleich zur Vorjahresperiode.

Wichtigste Importgüter nach Österreich waren im 1. Halbjahr 2016 **PET-Platten** (EUR 9,4 Mio., +39,1 %), **Rohaluminiumlegierungen** (EUR 8,9 Mio., +95,6 %), **PKW** (EUR 1,2 Mio., -48,6 %) sowie **Schmieröle** (EUR 0,3 Mio., -56 %).

Dienstleistungsexporte zufriedenstellend

Österreichs **Dienstleistungsexporte** nach Bahrain verzeichneten bis 2014 permanentes Wachstum (Jahr 2014 + 21,4 % auf EUR 17 Mio.). Allerdings gingen diese im **Jahr 2015** erstmals wieder leicht um **-11,8 %** retour auf **EUR 15 Mio.** Damit erreichen die Dienstleistungsexporte, die hauptsächlich Tourismusdienstleistungen sind, bereits ein Niveau von **57,3 % der Warenexporte** nach Bahrain.

Geplante Veranstaltungen 2017

Das **AußenwirtschaftsCenter Abu Dhabi** bietet in Kooperation mit dem **AußenwirtschaftsCenter Doha** jedes Jahr **Wirtschaftsmissionen** nach Bahrain an. Auskünfte hierzu können Sie gerne von den beiden Außenwirtschafts Centern anfordern. Für Fragen zu **Marktgrundlagen**, zum **Markteintritt**, **rechtliche** oder **steuerliche Fragen** und zur **Vertriebspartnersuche** stehen die Teams der AußenwirtschaftsCenter Abu Dhabi und Doha jederzeit gerne zur Verfügung.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

KOMMUNIKATION INLAND

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4317

